

Der Göttliche
Beruff zum Himmel/

Welchen

Der

Hochwürdige / *Magnificus* und Hochgelahrte

Herr SAMUEL

BENEDICTUS

CARPZOVIVS,

Der Heil. Schrift hochberühmter DOCTOR,

Chursl. Sächs. hochbestalter

Ober-Hoff-Pre diger und Kirchen-

Rath / auch um die Chur-Sächs. Kirchen

hochverdienter THEOLOGUS,

d. 21. Augusti, als am 9. Sonntage nach Trinitatis, 1707. durch
eine in der Schloß-Capelle während der Betstunde zugesichete Unpäßlichkeit

erhielt/

und darauff den 31. ejusd. früh 1. Viertel auf 6. Uhr

seelig und willig selbigen folgte/

Der höchstschmerzlich-betrübten Fr. Wittben/

Seiner vornehmen Bönnerin/

Und Hochgeehrten Herren Söhnen/

als seinen ehemahligen Academischen Freunden / nunmehr

werthgeschätzten Bönnern/

Wie auch der ganzen vornehmen Leidtragenden Carpzovischen Freundschaft/

Zu Bezeugung seines herzlischen Beyleides und ergebenster Schuldigkeit/

Am Tage des solennen Leichen-Begängnisses d. 11. Sept.

Eilfertig vorgestellt

von

M. CHRISTIANO Kühnen/ Dippoldiswaldensi,

t. t. Pastore zu Radis.

Dresden / druckt Johann Kiedel / Hoff-Buchdrucker.

Biogr. erud.

D. 204, 276/



Als Krankheit und der Todt ein Ruff
zum Himmel sey!
So Gott den Samen auch alsdenn
pfllegt zuzusenden!
Wenn sie in seinem Haus sich brün-
stig zu Ihm wenden!
Ist längstens wohl bekant / und
nicht erst gestern neu.

Und solches trifft auch die / so Gottes Männer sind!
Die Ihm / wie Samuel / getreu in seinem Tempel /
Und derer Wandel giebt den Schafen gut Exempel;
Wie man der Zeugen viel in den Geschichten findet.

Doch ist ein Unterscheid. Gott ruft zuweilen auß!
Die sich im Ampte gleich bemühet lassen sehen;
Zuweilen / die zu Ihm mit Herzk' und Munde stehen
Vor seiner Kirche Wohl / und seines Wortes Lauff.

Der große Augustin hat diesen Wuntsch gethan:
Es wolle doch der Herr ihn lassen sanfft entschlaffen
In seiner Bet-Andacht; wo nicht / doch bey den Schafen!
Wenn er sie durch das Wort zum Himmel führe an.

Dis mag ein seel'ger Ruff von Gott zum Himmel seyn!
Der einem Prediger vortreflich wohl anstehet /
Wenn er von seinem Ampt ins Himmels-Schloß eingehet;
Des kan und mag er sich gar sonderbar erfreun.

Dem

Dem theuren Carpzw kam der Ruff gen Himmeln zu/
Als Er sein hohes Ampt mit Lehren früh verwaltet/
Und Mittags im Gebeth zu Gott die Hände faltet/
Dahieß es: Bringet mir / ihr Engel / Den zur Ruh!

Und diesen hohen Ruff nahm Er mit Freuden an/
Und machte sich bereit zur frohen Himmels-Reise/
Damit Er Ampt und Lauff vollbrächte auf solche Weise/
Wie Paulus ehemahls mit Freuden hat gethan.

Noch musste noch zuvor der theure Gottes-Mann
In steter Krankheits-Hitz' und großer Unruh liegen/
Bis daß sein edler Geist dis all's kont besiegen/
Und endlich Himmel an aus aller Angst entrann.

So ward nun durch den Tod der Ruff recht confirmirt/
Den Gott dem SAMUEL vom Himmel zugesendet/
Nachdem Er auf dem Bett die Probe wohl geendet/
Die von dem Glauben und Gedult ein Zeugnis führet.

Wir gratuliren Ihm zu solchem hohen Ruff/
Daß Er soll Lehrer seyn in Gottes Schloß Capelle/
Und wie des Himmels Blank stets leuchten schön und helle/
Ja Sonn' und Sternen gleich / die GOTT vormahls erschuff.

Doch / unser Vater ach! ach! Wagen Israel!
Chur-Sachsens Nathan / und das Haupt der
Himmels-Mehrer!

Du reiner / tapfferer / beredter / frommer Lehrer!
So ruffen wir dir nach: ach theurer Samuel!

Wie lässest du betrübt dein Zion dieser Zeit!
Wer will / O Samuel! nun die Philister dämpffen/
Die wieder Gottes Wort und seine Kirche kämpffen!
Ach Gott! sieh deiner Schaar ihr Aechzen, Ach und Leid.
Doch

Doch die Bescheidenheit / so Carpzob's Krone war!
Berbeut dem kühnen Kiel von mehrern Ruhm zuschreiben!
Die edle Dankbarkeit will Ihn selbst einverleiben
Der granen Ewigkeit und großen Sternen-Schaar.

Nur dieses sag' ich noch mit Wahrheit / Troß dem Meid!
Es lebet Carpzob noch im werthen Paar der Söhne!
Die ferner Gottes Guld mit Wohlergehen cröne!
So wird Kirch / Stadt und Land durch ihren Dienst er-
freut.

Des Carpzob's Name bleibt geprägt in meiner Brust;
Mein Wohlheyn soll Ihm zwar ein Grab von Marmor
bauen!

Doch wird ein ieder leicht mein Unvermögen schauen!
Drum soll sein Denkmahl seyn mein' auserlesne Lust.

Die ikt der Trauer-Fall höchstschmerzlich niederschlägt!
Befehlen Hoffnungsvoll dem HErrn Ihr Leid und Sachen!
So wird Er alles noch einst wissen wohl zu machen.
Wohl dem / der solchen Spruch in das Gedächtnis prägt.

